

Expertengruppe Städtebaulicher Denkmalschutz

Empfehlungen der Expertengruppe Städtebau- licher Denkmalschutz für das Programmgebiet Alte Neustadt, Bremen

Datum | 06. März 2013
Ort | Freie Hansestadt Bremen

Die Hansestadt Bremen verfolgt mit der Wiederherstellung des historischen Ringes der ehemaligen Wallanlagen eine hervorragende städtebauliche Leitidee. Auf diese Weise entsteht ein starkes Bild als Basis für die künftige Stadtentwicklung. Die Neustadt d.h. die links der Weser gelegenen Bereiche können damit in ihren Funktionen innerstädtisches Wohnen und Arbeiten gestärkt und langfristig im Bewusstsein als attraktive Innenstadtlage etabliert werden.

Die bisherigen konzeptionellen und bereits realisierten Maßnahmen zur Wiedergewinnung und Gestaltung der Wallanlagen unterstreichen das Ziel, die historischen Wallanlagen und somit den historischen Stadtgrundriss in einer zeitgemäßen Weise für das städtische Leben nutzbar zu machen. Sie weisen damit in die richtige Richtung. Insbesondere ist die Bedeutung der Wallanlagen für das Stadtklima nicht zu unterschätzen, zudem bietet sich auf Basis dieses Konzeptes die Möglichkeit der Herstellung von Wegebeziehungen und Übergängen, die die Fußgängerfreundlichkeit und die Alltagstauglichkeit für Radfahrer erhöhen.

Nach Auffassung der Expertengruppe kann der historische Stadtgrundriss in seiner zeitgemäßen Ausprägung als Referenzrahmen für die weitere städtebauliche Entwicklung der angrenzenden Stadträume – innerhalb und außerhalb der Wallanlagen – genutzt werden. Die Expertengruppe empfiehlt daher für die angrenzenden Quartiere Grundlagenplanungen zu erarbeiten, mit denen der Bezug auf die historischen Wallanlagen klar herausstellt und die Ausrichtung der beabsichtigten künftigen integrierten Entwicklung dieser Quartiere und Bereiche vorgedacht wird. Im Bereich der Wallanlagen ist von einer Bebauung, welcher Art auch immer, abzusehen, um den Charakter des historischen Wallanlagenringes zu erhalten.

Der Umgang mit den Zäsuren, die sich durch Straßen und Bahntrasse ergeben, ist eine wesentliche Zukunftsaufgabe. Die Lärmbelastung ist insbesondere im Bereich der Bundesstraße (B 75) sehr hoch. Hier sind möglichst gemeinsam mit den Straßenbauasträgern innovative Maßnahmen der Verkehrsreduzierung und Lärminderung zu entwickeln.

Der strategische Dreiklang von

- zeitgemäße Wiederherstellung der historischen Wallanlage,
- vorgedachte Planungen für die angrenzten Stadtbereiche und
- innovativer Umgang mit Verkehrsachsen

schaft nach Auffassung der Expertengruppe die notwendigen Voraussetzungen für eine zukunftsfähige Entwicklung der Neustadt. Auf diese Weise kann die derzeit in Bremen gegebene Entwicklungsdynamik mittelfristig auch in der Neustadt Wirkung zeigen.

Da die bisherige Entwicklungsoption Hochschule für das Güldenhaus-Quartier aktuell nicht realisierbar ist und der Eigentümer anderen Nutzungsoptionen derzeit nicht offen gegenübersteht, empfiehlt die Expertengruppe hier zunächst das öffentliche Interesse herauszuarbeiten und in Planungen zu verankern. Gleichwohl sollte der Bereich in langfristige Entwicklungsplanungen eingebunden werden, die beispielsweise durch Studentenwettbewerbe, Planungsworkshops und Beteiligungsprozesse inhaltlich präzisiert werden. Charmante Hartnäckigkeit gegenüber dem Bremer Eigentümer kann dessen Investitionsbereitschaft begünstigen.